

Proben für „Abba and more“

„ABBA and more“ verspricht der Iffeldorfer Jugendchor „feikweia“ mit Band bei seinem Popkonzert am kommenden Samstag, 6. November. Unter der Leitung von Andrea Letzing interpretieren die Jugendlichen die großen Hits der schwedischen Popband aus den 70er Jahren. Für den Auftritt wird derzeit eifrig geprobt (Foto). Das Konzert beginnt um 19 Uhr im Gemeindezentrum in Iffeldorf. Karten gibt es im Vorverkauf bei Christa Claus (Iffeldorf, Staltacher Straße 29) sowie bei der Buchhandlung „Rolles“ in Penzberg.

TEXT/FOTO: MERZ



REDAKTION PENZBERG

für die Gemeinden
**Andorf
Habach
Iffeldorf
Penzberg
Sindelsdorf**

**Geschäftsstelle
und Redaktion**
82377 Penzberg
Im Thal 2
Telefon 0 88 56 / 9 22 20
Redaktion 0 88 56 / 92 22 22
Fax 0 88 56 / 92 22 21
E-Mail: penz-merkur
@merkur-online.de

AKTUELLES IN KÜRZE

PENZBERG

Blutspende beim Roten Kreuz

Zwei Termine für Blutspender: Das Penzberger Rote Kreuz steht dazu am Donnerstag und Freitag, 4./5. November, bereit. Wer Blut spenden möchte, kann dazu jeweils zwischen 16 und 20 Uhr ins BRK-Haus an der Winterstraße kommen.

Bingo beim VdK

Der VdK-Ortsverband Penzberg veranstaltet am morgigen Donnerstag, 4. November, eine Bingo-Nachmittag. Dazu eingeladen sind Mitglieder, Angehörige und Freunde des Sozialverbands. Beginn ist um 14.30 Uhr im „Glückauf-Stüberl“ am Penzberger FC-Platz.

Gymnastik mit Kolping

Die Kolpingfamilie Penzberg bietet am kommenden Freitag, 5. November, Ballooning-Gymnastik an. Unter der Leitung von Herbert Wagner wird dabei mit Luftballons trainiert. Eingeladen sind Interessierte aller Altersstufen. Mitzubringen sind bequeme Kleidung, rutschfeste Socken sowie eine Matte oder Decke. Beginn ist um 16.30 Uhr im Elisabethraum des Pfarrzentrums Christkönig. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Nähere Infos zu der Veranstaltung gibt es unter Telefon 08856/9521 (Michaela Fischer).

Imker treffen sich

Der Imkerverein Penzberg hat am kommenden Freitag, 5. November, sein Imkertreffen. Treffpunkt ist um 19.30 Uhr im Gasthaus „Berggeist“ in Penzberg.

Treffen anonymen Alkoholiker

Die Gruppe der Anonymen Alkoholiker trifft sich am kommenden Freitag, 5. November, im Zentrum der evangelischen Gemeinde Penzberg. Beginn ist um 19.30 Uhr.

IFFELDORF

Nachmittag für Senioren

In Iffeldorf ist wieder Seniorennachmittag: Dazu laden die Wirtsleute ins Sportheim des TSV an der Maffeistraße ein. Beginn ist um 14 Uhr.

HABACH

Doors-Sound im „Village“

„The Doors of Perception“ kommen aus Berlin und sind eine Doors-Tribute-Band. Die vier Profimusiker spielen laut Ankündigung schon mit „Ten Years After“ und „Canned Heat“ und sind am morgigen Freitag, 5. November, im Habacher Musikbistro „Village“ zu hören. Konzertbeginn ist gegen 21 Uhr, Einlass ab 20 Uhr. ab

KRANKENHAUS PENZBERG

Ali kehrt zurück nach Afghanistan

Bub (7) wurde nach Brandunfall erfolgreich operiert – In Robby hat er einen neuen Freund gefunden

VON KATHRIN GARBE

Penzberg – Ali aus Afghanistan hat die chirurgischen Operationen im Penzberger Krankenhaus gut überstanden – am heutigen Mittwoch geht es wieder in Richtung Heimat. Zwei Ärztinnen hatten in Penzberg seine Brandverletzungen behandelt (*wir berichteten*). Der Siebenjährige macht nun fleißig Rehaübungen. Und einen Freund hat er auch gefunden.

Ein Einzelzimmer in der Kinderabteilung des Krankenhauses: Zwei kleine Buben kuscheln sich eng aneinander in einem Bett. Der eine ist hellhäutig, hat blassblaue Augen und dunkelblondes Haar. Der andere hat dunkle Haut, dunkelbraune Augen und schwarzes Haar. Mit Worten verständigen können sie sich nicht. Aber Robby, der neunjährige Sohn

der behandelnden Ärztin Dr. Gaby Fromberg, und Ali, der kleine Patient aus Afghanistan, haben einen Weg gefunden, sich zu verständigen. Sie spielen miteinander. Für Ali ist das eine gute Gelegenheit seine operierte linke Hand zu trainieren.

Kontakt über Hilfsorganisation

Vor sich hat Ali ein Brett liegen, in das er lang Holzstäbe steckt. Im Gegensatz zu seinem Freund Robby ist das Greifen für ihn keine Selbstverständlichkeit. Denn vor rund drei Jahren war Ali in die offene Feuerstelle gefallen, die seine Mutter als Backofen nutzt. Der Junge zog sich dabei schwerste Brandverletzungen zu, die in der krisengeschüttelten Region Afgha-



Spiel und Therapie: Ali (rechts) lernt wieder greifen, Robby macht gern mit. FOTO: GARBE

nistan nicht behandelt werden konnten. Seine zur Faust verkürzten Finger klebten am Handballen fest, seine Zehen am linken Fußballen.

Durch die deutsche Hilfsorganisation Friedensdorf wurde damals der Kontakt zu den Ärztinnen Dr. Fromberg und Dr. Eva-Maria Baur am Penz-

berger Krankenhaus hergestellt. Die Chirurginnen operierten den Bub: In einer ersten Operation wurden die Gliedmaßen abgelöst, in einer zweiten Operation Haut vom Bauch an die linke Hand und den linken Fuß verpflanzt. Alles ist gut verlaufen, jetzt ist

Der Stützhandschuh gefällt Ali gar nicht

es an Ali, gut auf die Wunde zu achten. Er soll sie einschmieren, massieren und Übungen machen. Das nächste Vierteljahr muss er außerdem einen Kompressionshandschuh tragen. Das scheint dem Siebenjährigen jedoch gar nicht zu gefallen. „Er hat behauptet, der Handschuh würde ihm nicht passen“, sagt Fromberg und schmunzelt. Die Ärztin zieht

sich das Exemplar selbst über, um zu beweisen, dass er sogar über die Hand eines Erwachsenen passt. Alis Augen blitzen, während sie die Sache erklärt. Obwohl der kleine Afghane die Sprache nicht kann, scheint er zu verstehen, dass es um ihn geht.

Am heutigen Mittwoch kommt Ali erst mal nach Oberhausen. Dort, in Nordrhein-Westfalen, hat die Organisation Friedensdorf eine Übergangsstation eingerichtet. Wann sein Flug letztendlich geht, das weiß auch Ärztin Fromberg nicht. Nur, dass es eine Reise in eine ungewisse Zukunft ist. Etwas traurig blickt die Chirurgin zu ihrem Patienten und ihrem Sohn. Robby lässt gerade mit der Fernsteuerung das Krankenhausbett rauf und runterfahren. Beide Buben lachen herzlich. Auch ein Spiel, für das es keine Worte braucht.

OBERLANDLER VOLKSTHEATER

Eine schrecklich fürsorgliche Familie

Penzberg – Mutter weiß ganz genau, was ihren Lieben frommt. Und das wird umgesetzt, ohne Rücksicht auf die Wünsche und Lebensentwürfe von Kindern und Mann. Triebfeder für die Gute ist das eigene, von Armut geprägte Schicksal als Hausmeisterin in einer Souterrainwohnung mit dem einzigen Fenster, dem mit dem Ausblick zum Flur, der in die oberen, die besseren Etagen führt. Genau dies will die Mutter ihren Kindern ersparen.

Curt Flatow und Horst Pilauf schufen mit ihrem Stück „Das Fenster zum Flur“ in den 50er Jahren ein differenziertes Charakterbild einer Nachkriegsfamilie mit ihren Konflikten, die von einer überfürsorglichen Mutter solange gesteuert wird, bis das Kartenhaus zusammenbricht.

Für die Truppe vom Oberlandler Volkstheater Penzberg ist das Stück die Vorlage für eine überzeugende, vielschichtige Einstudierung mit Tiefgang, Dramatik und hervorragend heraus gearbeiteten Charakteren.

Für Brigitte Herdrich ist der Part der Mutter eine Parade-rolle, die sie mit Leidenschaft, schauspielerischem Können und einer frappierenden Textsicherheit ausgestaltet. Altmeister Abdon Ziegler, der mit Gerhard Prantl auch Regie führt, zeichnet als Vater und Trambahnführer gekonnt den lebenswürdigen Gegenpart. Claudia Herdrich, Barbara Oswald und Rainer Babel leben ihre Charaktere als erwachsene, aber immer noch gegängelte Kinder. Dazu gesellen sich mit klarem Spiel Klaus Bergel als enttäuschter

Liebhaber und Gerhard Prantl mit einer Slapstick-Einlage, bei der kein Auge trocken bleibt. Klasse zeigen auch die beiden Jüngsten: Hannes Lenk und Maxi Ziegler als Enkel. Packend gestaltet wird die Schlüsselszene, in der die Familie der Mutter endlich die lang unterdrückte Wahrheit ins Gesicht schreit. Bewegend ist die Szene, in der sich Abdon Ziegler als alter Trambahnführer aus dem Leben stellen will. Dass es dennoch zum Happy End kommt, dafür sorgen die Autoren. Der enorme Applaus zum Schluss ist überaus verdient. ELVIRA MROTZEK

Aufführungen

am Fr./Sa., 5./6. November, 19 Uhr, in der Stadthalle Penzberg. Karten: Café „Freudenberg“ und Abendkasse.



„Ich weiß, was für Euch gut ist“: Brigitte Herdrich (stehend) als Mutter mit Ambitionen. Aber in ihrer Familie (v.l. Adon Ziegler, Maxi Ziegler, Rainer Babel, Barbara Oswald und Claudia Herdrich) wächst der Widerstand. FOTO: MROTZEK

BAUAUSSCHUSS

Beraten über neue Häuser

Penzberg – Der Penzberger Bauausschuss beschäftigt sich in seiner Sitzung am kommenden Dienstag, 9. November, mit mehreren Hausbauten. Unter anderem geht es um geplante Einfamilienhäuser an der Heimgartenstraße, Ludwig-März-Straße und der St.-Klara-Straße sowie Mehrfamilienhäuser in Untermaxkrun und in Heinz. Darüber hinaus sieht die Tagesordnung Mitteilungen aus dem Rathaus vor. ab

Beginn

18.15 Uhr im Sitzungssaal der Stadtwerke am alten Kraftwerk.

HERZOGSÄGMÜHLE

Reden über seelische Probleme

Penzberg – Der Sozialpsychiatrische Dienst von Herzogsägmühle in Penzberg bietet am morgigen Donnerstag, 4. November, sein Gesprächsforum „Sprich darüber“ an. Das Thema lautet: „Seelische Probleme – und mein Umfeld?“ Die Leitung hat Fachärztin Barbara Daser. Die Veranstaltung ist für alle Interessierten offen, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Beginn: 18 Uhr im Clubhaus, Bahnhofstraße 35a. ab

Infos

beim Sozialpsychiatrischen Dienst unter Telefon 08856/934672.

BRIEFE AN DIE REDAKTION

Zum Bericht „4,3-Millionen-Vorhaben ist gestorben“ vom 29. Oktober:

Seine Entscheidung, keine neue Musikschule zu bauen traf der Stadtrat in nichtöffentlicher Sitzung. Ein geschickter Schachzug, um Probleme im Vorfeld zu vermeiden. Auch konnten wir Bürger und Kunden der Musikschule uns so bei der Sitzung kein Bild davon machen, wie sich jedes einzelne Stadtratsmitglied verhielt und was er oder sie zu diesem Thema sagte. So viel ist aber klar: Alle Punkte die jetzt offiziell ange-

Außer Spesen nichts gewesen

Schreiben Sie uns

Wir legen Wert auf Ihre Meinung. Ihre Zuschriften sollten sich auf Veröffentlichungen in dieser Zeitung beziehen und möglichst kurz sein. Unter Umständen müssen wir kürzen, um eine Veröffentlichung zu ermöglichen. Leserbriefe sind keine redaktionellen Meinungsäußerungen.

Penzberger Merkur

Im Thal 2, 82377 Penzberg
Fax (088 56) 92 22 21

E-Mail: penz-merkur@merkur-online.de

führt werden, warum ein Neubau nicht realisiert werden kann (Stadtplatz, Stadthallenanierung, Karlstraße) waren schon bekannt, als sich derselbe Stadtrat trotz Finanzkrise im Juli 2009 grundsätzlich für den Neubau aussprach: Er beschloss nämlich

damals zumindest die Baugenehmigung zu beantragen. Damals war im Stadtrat – in öffentlicher Sitzung – auch noch ausdrücklich die Rede davon, dass dies nicht die Bepflanzung des Neubaus darstellen würde. Aber dieser Beschluss wurde

einfach nicht umgesetzt, weshalb sich ganz nebenbei die Frage stellt, warum der Stadtrat dann überhaupt noch Beschlüsse fasst? Und jetzt? Man überlegt, ob man nicht doch das Metropol sanieren könnte – ein Gedanke den man vor zwei Jahren aus wirtschaftlichen Gründen zum Gunsten eines Neubaus schon verworfen. Dieses Hin und Her verstehe wer will, was aber sicher bleibt ist wie so oft: Außer Spesen nichts gewesen – im wohl sechsstelligen Bereich für überflüssige Planungen.

Reinhard Mende
Penzberg